

Jens Kothe (born 1985 in Bochum) is a German artist who lives and works in Germany. In his work Kothe focusses on questions of physicality, intimacy and materiality. His objects, assemblages and installations refer to elements of the everyday life and produce spatial situations and surroundings which create atmospheres of privacy and familiarity. His work also explores the uncanny interplay between bodily presence and absence.

### Education

Jens Kothe studied from 2012 to 2017 at the Kunstakademie Duesseldorf with Andreas Gursky. He completed his studies in 2017 at the Kunstakademie Duesseldorf as a Master's student (Meisterschüler) of Andreas Gursky.

Bevor he joined the Academy of Fine Arts, Kothe first studied architecture from 2007 to 2009.

In 2009 he begun his apprenticeship at the Staatliche Bildhauerschule Oberammergau, which he completed in 2012.

### Work

Kothe's artistic works are not easily classified. For example, his 'wall objects', as Kothe often describes them, are characterized by the fact that they are both sculpture and image.

Jens Kothe works with a wide range of materials, ranging from wood, concrete, glass and tiles to silicone and textiles. Physical qualities of materials as well as the moods they evoke together play a special role in Kothe's work.

Kothe's use of upholstery suggests furniture and interior design, so that his objects build tension between functionality and material aesthetics. The situations and environments created by Kothe work intensely with questions of intuitive effect and perception, thereby creating associations that arise both at the level of the subject and the material. The work also activates a 'haptic look', encouraging the desire for a haptic experience through visibly tangible materiality.

His precision and clarity as well as the use of subdued colors and materials evoke something close and intimate. In doing so, they raise the topic of the private experience and point to something commonplace in everyday life - slightly distant and intimate at the same time. In a subtle way, the works thematize corporeality and pick up moments of the voyeuristic, for in most of the artist's works the body is present as a latent reference, as a fragment. The photographic elements in Kothe's work represent both (body) image and object itself (as in his work 'Entering the Plinth', for example) and therefore address the body not only through the mode of presentation, but also through a direct material-aesthetic approach.

### Selected Exhibitions / Grants

- 2018 INSANE IN THE MEMBRANE/ Philara Collection/ Düsseldorf  
TOWARDS A THEORY OF POWERFUL THINGS/ Rod Barton / London  
STIFTUNG KUNSTFONDS/ work scholarship / Bonn  
DIE GROSSE / Museum Kunstpalast/ Düsseldorf
- 2017 EXPOSITION COLLECTIVE / Goethe-Institut / Paris  
JENS KOTHE / solo exhibition / presented by The Amazing Popping Eyes / Kunsthallen Bochum/
- 2016 MEHR BEIN / solo exhibition / project space Worringer Str. 57 / Düsseldorf  
DIE GROSSE / in Kooperation mit der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf / Klasse Prof. Andreas Gursky
- 2015 SMART CASUAL / Cubus Kunsthalle / Duisburg  
AUSSTELLUNGSSTÜCK / RUHRTRIENNALE / Bochum
- 2014 EN EL CASTILLO / Museo Internacional de Arte Contemporáneo / Spain

## DE

Jens Kothe (1985 in Bochum geboren) ist ein deutscher Künstler.

In seinen Arbeiten beschäftigt sich Jens Kothe mit Fragen nach Körperlichkeit, Intimität und Materialität. Seine Objekte, Assemblagen und Installationen greifen Elemente des Alltäglichen-Gewohnten auf und lassen räumliche Situationen entstehen, die etwas Privates und Vertrautes hervorrufen. Häufig adressieren sie zudem ein Wechselspiel zwischen körperlicher An- und Abwesenheit und thematisieren dadurch Fragen nach dem Unheimlichen.

### **Ausbildung**

Jens Kothe studierte von 2012 bis 2017 an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Klasse von Andreas Gursky. 2017 schloss er sein Studium als Meisterschüler von Andreas Gursky ab.

Bevor er an die Kunstakademie Düsseldorf ging, studierte er von 2007 – 2009 Architektur.

2009 begann er eine Lehre an der Staatlichen Bildhauerschule Oberammergau, die er 2012 abschloss.

### **Künstlerische Arbeit**

In seinen künstlerischen Arbeiten beschäftigt sich Jens Kothe mit Objekten, Assemblagen und Raumsituationen, die sich einer eindeutigen Gattungszuordnung entziehen. Vor allem seine ‚wall objects‘, wie Kothe sie selbst häufig bezeichnet, zeichnen sich dadurch aus, dass sie zwischen Skulptur und Bild oszillieren und damit Fragen von Gattungszuschreibungen selbst zum Thema machen.

Jens Kothe arbeitet mit einem breiten Spektrum an Materialien, die von Holz, Beton, Glas und Fliesen über Silikon bis hin zu Textilien reichen. Die Wahl des Materials ist dabei charakteristisch für sein bisheriges künstlerisches Werk. Physische Qualitäten von Stofflichkeiten sowie deren Wirkungen und vor allem Kombinationen von teils sehr unterschiedlich konnotierten Materialien spielen in Kothés Arbeiten demnach eine besondere Rolle. Häufig greift Kothe vor allem auf die Technik der Polsterung zurück, wodurch Anspielungen auf Mobiliar und Interior Design initiiert werden, sodass seine Objekte eine Spannung zwischen Funktionalität und Materialästhetik aufbauen. Die von Kothe kreierten Situationen und Umgebungen arbeiten stark mit Fragen von intuitiver Wirkung und Wahrnehmung und bringen dabei Assoziationsspielräume hervor, die sowohl auf der Ebene des Sujets als auch der des Materials entstehen. Was die Arbeiten zudem aktivieren, ist ein ‚haptischer Blick‘, denn aufgrund ihrer visuell greifbaren Stofflichkeit verführen sie zur Berührung und provozieren den Wunsch einer haptischen Erfahrung.

Durch das sehr klare und präzise Arbeiten, die Verwendung von gedämpften Farben sowie Materialien mit weichen und sensiblen Oberflächen, die die meisten seiner Arbeiten prägen, rufen diese stets etwas Vertraut-Intimes hervor. Damit greifen sie die Thematik des Privaten auf und verweisen auf etwas Alltäglichen-Gewohntes – leicht distanziert und intim zugleich. Auf eine subtile Art und Weise thematisieren die Arbeiten Körperlichkeit und greifen Momente des Voyeuristischen auf, denn der Körper ist in den meisten Werken des Künstlers als ein latenter Verweis, als ein Fragment spürbar. So changieren auch die verwendeten fotografischen Elemente in Kothés Werk zwischen ihrem Status als darstellendes (Körper)Bild und Objekt selbst (wie beispielsweise bei seiner Arbeit ‚Entering the Plinth‘. Auf diese Weise adressieren Kothés Arbeiten den Körper, jedoch nicht nur durch den Modus der Darstellung, sondern vielmehr über eine direkte materialästhetische Ansprache.

### **Weblinks**

<http://philara.de/>

<https://www.kunstfonds.de/foerderungpreise/stipendiaten/arbeitsstipendien/>

<http://kubaparis.com/klasse-gursky-4-jens-kothe/>

<http://archiv.ruhrtriennale.de/2015/de/jens-kothe>

<http://theamazingpoppingeyes.com>

<http://rodbarton.com/>